

Was tun, wenn ein Angehöriger stirbt?

Das Thema Tod und Sterben umgehen wir gerne. Zu sehr werden wir an den eigenen Tod erinnert. Zu groß ist der Entgang. Mit der Geburt ist der Tod das sicherste Ereignis, das in unserem Leben bevorsteht.

Immer wieder erlebe ich, auch in Gegenwart todkrank Menschen eine große Scheu über Tod, Beerdigung und die Zeit nach dem Sterben zu sprechen. Doch halte ich gerade ein frühes und offenes Gespräch für sehr wichtig. Es erleichtert die Aufgabe der trauernden Angehörigen, wenn sie Anhaltspunkte haben, wie der Verstorbene sich sein Begräbnis vorstellt. Eine Begleitung am Sterbebett und die Hoffnung auf Auferstehung sind besser möglich, wenn einfühlsam und ehrlich über das Unausweichliche gesprochen wird.

Vielleicht ist die Scheu auch groß, weil wir den Tod nicht „herbei reden“ wollen. In früheren Jahrhunderten konzentrierte man sich auf die letzte Stunde des Lebens. Auch die Kirche wartete mit der Krankensalbung bis zum letzten möglichen Augenblick. Doch hat sich der Akzent des Krankensakramentes von einer „letzten Ölung“ zu einer stärkenden Krankensalbung verschoben. Stand früher die Angst vor der Höllestrafe und darum die letzte Beichte im Vordergrund, so betont heute die Kirche die Begleitung Kranker und Sterbender durch Gebet und Krankensalbung. Darum sollte jeder, der ernstlich krank ist, oder vor einer gefährlichen Operation steht, um die Salbung bitten. Besser früher als zu spät.

Doch eignet sich die Krankensalbung nur für wichtige, besondere Krisenmomente des Lebens. Menschen, die über längere Zeit krank sind, sollten nicht zögern, die Krankenkommunion zu erbitten. Gerne kommen wir etwa einmal im Monat zu den Kranken, die an Haus oder Bett gefesselt sind. Es spielt keine Rolle, ob die Kranken vermutlich nie wieder das Haus verlassen können, oder nur einige Wochen das Bett hüten müssen. Oft wird meines Erachtens viel zu lange gezögert, bevor um die Krankenkommunion gebeten wird.

Ist ein Angehöriger gestorben, regelt eine Pietät alle Formalitäten und nimmt Kontakt mit der Kirchengemeinde auf. Die Pietät koordiniert die Bestattungstermine und alle wichtigen Rahmenbedingungen. Gerne dürfen Sie auch das Pfarramt anrufen. Nach Möglichkeit kommen wir gerne vorbei und beten mit Ihnen am Totenbett. Abschied von einem Verstorbenen ist ein Prozess, der viele Stationen kennt. Das Gebet in Gegenwart des Leichnams kann eine gute Hilfe sein.

Für Angehörige, die nicht anwesend sind, ist es oft hilfreich, den Toten noch einmal zu sehen. Darum ist es sinnvoll, Angehörige, die zu Hause gestorben sind, nicht sofort zur Leichenhalle zu bringen, sondern sich Zeit zu nehmen. Doch auch auf dem Friedhof in Kelkheim ist ein Abschied in Gegenwart des Toten möglich. Nutzen Sie diese Möglichkeit, sie hilft bei der Trauer.

Ob und wie Kinder Abschied nehmen sollten, ist eine Frage, die Einfühlungsvermögen voraussetzt. Da der Tod vom ersten Moment des Lebens zum Mensch sein gehört, verfügen auch die Kinder über eine natürliche, angeborene Fähigkeit mit ihm umzugehen. Kinder dürfen und sollten einen Toten sehen und mit zur Beerdigung gehen. Vielleicht hilft ein Abschiedsbrief oder -Bild, das mit ins Grab gegeben wird. Tränen dürfen und müssen sein, sie sind ein Zeichen der Liebe und der Verbundenheit.

Ob eine Erdbestattung oder Urnenbeisetzung ist eine Entscheidung, die von vielen Faktoren abhängt. War die Einäscherung früher ein antikirchliches Zeichen und darum von der Kirche verboten, so ist sie mittlerweile erlaubt. Nichts spricht gegen sie. Doch halte ich persönlich eine Trauerfeier am Sarg für die Trauerarbeit sinnvoller. Ob der Tote anschließend in der Erde bestattet wird, oder zum Krematorium gebracht wird und dann die Urne bestattet wird, ist weniger entscheidend, als die Gegenwart des Toten bei der Trauerfeier, die durch die leibliche Gegenwart im Sarg wesentlich bildhafter ins Gedächtnis der Trauernden geholt werden kann.

Zwar wird dann ein zweiter Gang auf den Friedhof bei der Urnenbeisetzung nötig, aber auch auf diesem Weg begleite ich Sie gerne.

Die Trauerfeier gestalten wir so persönlich wie möglich, wir sind dabei auf Ihre Hilfe angewiesen. Darum besuchen wir die trauernden Angehörigen, in der Regel im Sterbehaus, zu einem Gespräch. Die Trauerfeier erinnert an das Leben des Verstorbenen, begleitet ihn zur letzten Ruhestätte und öffnet den Blick für die neue Zukunft, die Gott für die Toten bereit hält. Dann durchzieht die Trauerfeier eine österliche Hoffnungsspur, die bei der Gestaltung zu berücksichtigen ist.

Auch einem Seelsorger steht Urlaub zu, so dass nicht immer der ortszuständige Seelsorger die Beerdigung übernehmen kann. Es ist aber auf jeden Fall gewährleistet, dass eine ansprechbare Vertretung, die die Kirchengemeinde bestellt, zu erreichen ist. Übrigens erheben wir keine Gebühren anlässlich einer Beerdigung, auch wenn wir immer gerne eine Spende entgegennehmen. Gleiches gilt für Sakramentspendungen, wie Taufe, Trauung oder Erstkommunion auch.

Seit Beginn der Kirche betet die Kirche für ihre Verstorbenen. So wird der Name eines Verstorbenen im Sonntagsgottesdienst genannt. Gerne dürfen Sie auch eine Gedächtnismesse bestellen. Einen Termin für das so genannte „Requiem“ spricht der Seelsorger im Gespräch mit Ihnen ab. Es kann bei uns leider nur im Zusammenhang mit der Messe sein, die auf jeden Fall in unserer Kirche gehalten wird. In der Regel ist es die Hl. Messe freitags um 18.30 Uhr.

Zweimal im Jahr- am 1. Fastensonntag im Rahmen des „Tag des Ewigen Gebets“ und an Allerheiligen (1.

November)- beten wir in einer besonderen Andacht für unsere Verstorbenen. Die Namen derjenigen, die im letzten Jahr gestorben sind werden vorgelesen. Wer zündet ein Licht für jeden Genannten an, denn „das ewige Licht soll für sie leuchten“. Das heißt, wir haben unsere Toten nicht vergessen und erst Recht Gott nicht, denn:

Israel sagt: „Gott hat mich verlassen, Gott hat mich vergessen“.

Gott aber sagt: „ Kann denn eine Mutter ihr Kind vergessen?

Und selbst wenn sie es vergessen würde,
ich vergesse dich nicht.

Sieh her

ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben!“

(Jes. 49, 14-16a)